

VerfGH 115/21.VB-1

B e s c h l u s s

In dem Verfahren über
die Verfassungsbeschwerde

des Herrn

Beschwerdeführers,

gegen eine Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts für das Land Nordrhein-
Westfalen – 21 A 793/21.A –

hat die 1. Kammer des

VERFASSUNGSGERICHTSHOFS FÜR DAS LAND NORDRHEIN-WESTFALEN

am 11. Oktober 2021

durch

die Präsidentin Prof. Dr. D a u n e r - L i e b ,
den Vizepräsidenten Prof. Dr. H e u s c h und
den Richter S c h a r p e n b e r g

gemäß § 58 Abs. 2 und § 59 Abs. 2 VerfGHG

einstimmig beschlossen:

Die Verfassungsbeschwerde wird als unzulässig zu-
rückgewiesen.

Gründe:

Der Beschwerdeführer wendet sich gegen eine Entscheidung des Oberverwaltungsgerichts für das Land Nordrhein-Westfalen, die seine Abschiebung in den Libanon betreffe.

Die Verfassungsbeschwerde wird gemäß § 58 Abs. 2 Satz 1, § 59 Abs. 2 Satz 1 VerfGHG durch die Kammer zurückgewiesen, weil sie unzulässig ist. Sie genügt nicht den Begründungsanforderungen des § 18 Abs. 1 Satz 2 und § 55 Abs. 1 Satz 1, Abs. 4 VerfGHG. Der Beschwerdeführer hat – auch mit seinem am 7. Oktober 2021 eingegangenen Schriftsatz – die angegriffene Entscheidung weder vorgelegt noch inhaltlich wiedergegeben (vgl. dazu VerfGH NRW, Beschluss vom 12. Mai 2020 – VerfGH 11/20.VB-1, juris, Rn. 2 m. w. N.). Auf dieses Begründungserfordernis ist er mit Schreiben vom 29. September 2021 hingewiesen worden.

Von einer weiteren Begründung wird gemäß § 58 Abs. 2 Satz 4 VerfGHG abgesehen.

Prof. Dr. Dauner-Lieb

Prof. Dr. Heusch

Scharpenberg